

Ein Haus für zwei Künstler

Mitten im gedrungen und gewundenen Straßennetz Monte Sant´Angelos befindet sich der in zwei Volumen getrennte Baukörper. Die physische Trennung, bedingt durch den öffentlichen Durchgang als Verbindung der chiesa San Pietro und der höhergelegenen via Giuseppe Garibaldi, wird durch die funktionale Abgrenzung zwischen Schaffensraum und Ausstellungsraum unterstützt. Nach dem Vorbild Paul Klees und seiner Skizze zum Gleichgewicht stützen sich die kleinere, massive, aus Stein gestellte Gallerie und der hohe, sich an seine Nachbargebäude anlehnede Künstlerturm gegenseitig. Der Ausstellungsraum spielt mit Niveausprüngen und der Theorie des Ortes, sich seine Räume nach Belieben aus der Erde zu graben. Er ist als Erweiterung des Ateliers zu sehen, als Raum für temporäres Abstellen der Arbeit, eine Pause und Möglichkeit, sein Schaffen in einem anderen Umfeld zu betrachten – für den Künstler und Passanten. Den Turm gegenüber teilen sich die Künstler– einer Arbeitet an schweren Dingen, im eingegrabenen Untergeschoss, der andere an leichten Dingen im obersten Geschoss. Die Konstruktion– räumlich und atmosphärisch spürbar– gliedert den Turm und umschließt den in der Mitte gelegenen Wohnbereich.

Zwei an sich unabhängige funktionierende, und dennoch so sehr voneinander abhängige Gebäude entstehen.